



ngronau@erp-management.de

## Liebe Leserinnen und Leser,

wie geht es mit ERP-Systemen weiter? Haben diese Systeme das Ende ihrer Entwicklung erreicht? Sind überhaupt noch Neuerungen zu erwarten? Oder geht der Trend längst hin zu unabhängigen Services, die beliebig miteinander verbunden werden können? Nein, ERP-Systeme haben noch längst nicht das Ende ihrer Entwicklung erreicht!

Einmal eingeführt, sitzen ERP-Systeme häufig wie die Spinne im Netz der betrieblichen IS-Landschaft. Gelegentlich beobachte ich, dass diese Systeme den Fortschritt eher behindern als fördern. Dies liegt zumeist nicht an den Anbietern dieser Systeme. Wenn die Kunden immer die aktuellste Version installieren und professionelle Betreuung im Haus sicherstellen würden, dann gäbe es überhaupt kein Problem. Stattdessen sehe ich Unternehmen, die praktisch überhaupt keine eigene Anwendungsbetreuung haben. Andere haben das ERP-System derartig mit eigenen Anpassungen verunstaltet, dass sie nur dann ein höheres Release installieren können, wenn sie eine komplette Neueinführung projektieren. Auf dieser Basis ist kein Fortschritt möglich.

## So kann der Fortschritt bei ERP beschleunigt werden

Wie kann das geändert werden? ERP-Systeme müssen sich noch stärker für NoCode- und LowCode-Applikationen öffnen. ERP-Systeme bieten dann die sichere Basis für Stammdaten und für aufwendige Planungsalgorithmen, während Add-Ons in LowCode-Technologie unternehmensspezifische Anpassungen ermöglichen. So gibt dann auch ein Umstieg auf die Cloud Sinn.

Solche Ideen müssen dennoch um ihren Platz im Investitionsbudget eines Unternehmens kämpfen. Häufig ist nicht einmal das Budget eine Restriktion, sondern die mangelnde Verfügbarkeit qualifizierter Key User. Auch hier sind die Unternehmen gefordert. Deren Blick muss sich nicht in die IT-Welt richten, sondern Key User so qualifizieren, dass diese im Team mit der IT die geforderten Speziallösungen konzipieren, entwickeln und testen.

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau